



Ressourcenschonung im steuerlichen Streitverfahren

Der Aufwand eines finanzgerichtlichen Verfahrens ist für die Beteiligten deutlich geringer als oftmals angenommen. Einzig entscheidend ist, dass dem Gericht die streiterheblichen Tatsachen – einerlei ob schriftlich oder mündlich – bekannt gemacht werden. Sofern klar absehbar ist, dass ein beide Seiten befriedendes Ende des Steuerstreits im Einspruchsverfahren ausgeschlossen erscheint, kann ein umfangreicher und zeitaufwendiger Schriftsatztausch entbehrlich sein. Im Sinne einer ressourcenschonenden Arbeitsweise kann die steuerliche Streitfrage in geeigneten Fällen – einvernehmlich – mit geringem Schriftsatzaufwand beim Finanzgericht angebracht und dort durch eine frühzeitige, insbesondere durch die mündliche Erörterung geprägte, Bearbeitung gefördert werden.

Aus diesem Grund kann – zunächst als **Pilotprojekt** konzipiert –

seit dem **1. Januar 2015**

für einkommen- und umsatzsteuerliche Streitverfahren, bei denen die **Finanzämter Herne** und **Steinfurt** beteiligt sind, **ressourcenschonender Steuerrechtsschutz** nach Maßgabe in Anspruch genommen werden – und zwar nach Maßgabe folgender Grundsätze:

Ressourcenschonende Rechtsschutzgewährung kann bedeuten ...

- ⇒ **Entscheidungen** in Einspruchsverfahren, bei denen der Gang ins Klageverfahren wahrscheinlich erscheint, sollten **zeitnah** ergehen und können – soweit rechtlich angemessen – **kurz** ausfallen. Die Beteiligten stimmen dies vorher **einvernehmlich** ab.
- ⇒ Dies gilt insbesondere für Streitfragen nach einer **Betriebsprüfung** (z.B. bei einer **Hinzuschätzung**, zu deren Höhe keine Verständigung gefunden wurde). Auch eignen sich Verfahren, in denen **Rechtsfragen streitig** sind und das Finanzamt an BMF- oder OFD-Anweisungen gebunden ist. Ferner können Streitfälle, bei denen eine **umfangreichere Beweisaufnahme** (Zeugen, Sachverständige etc.) erforderlich erscheint, im Veranlagungs- und Einspruchsverfahren ressourcenschonend knapp bearbeitet und entschieden werden.
- ⇒ Kurzen Einspruchsentscheidungen können – grundsätzlich – **kurze Klagebegründungen** folgen. Dies gilt insbesondere in solchen Fällen, in denen der streitige Sachverhalt bereits im Veranlagungs-, Betriebsprüfungs- und/oder Einspruchsverfahren vorgetragen wurde. Insofern reicht eine entsprechende **Bezugnahme** aus.
- ⇒ Kurze Klagebegründungen rechtfertigen grundsätzlich ebenfalls **kurze Klageerwiderungen**.
- ⇒ Das jeweilige Verfahren sollte sodann **zügig** vom **Berichterstatter gefördert werden**. Im Sinne einer **Stärkung** des **Mündlichkeitsprinzips** wird der Berichterstatter regelmäßig und zeitnah zu einem **Erörterungstermin laden**, der – frei von Formzwängen – zur Vermeidung von Reiseaufwand nach Möglichkeit im Finanzamt stattfinden kann.
- ⇒ Den **Erörterungstermin** kann der Berichterstatter u.a. dazu nutzen, ...
 - ✓ ... gemeinsam mit den Beteiligten den streitrelevanten **Sachverhalt zu ermitteln** und zu bündeln,
 - ✓ ... **rechtliche Hinweise** zu erteilen („Wo geht die Reise hin?“),
 - ✓ ... den Beteiligten – sofern rechtlich möglich – eine **tatsächliche Verständigung** vorzuschlagen,
 - ✓ ... hierbei ggf. auch nicht vom aktuellen Streit umfasste Punkte **einzubeziehen** (insbesondere Dauersachverhalte),
 - ✓ ... mit den Beteiligten – im Falle der Fortführung des Verfahrens – die **nachfolgenden Verfahrensabläufe** zu besprechen und hierbei die Schritte für die weitere Sachverhaltsaufklärung zu erörtern,
- ⇒ Auf einen zeitnahen Erörterungstermin sollte – sofern der Streit nicht einvernehmlich beendet werden kann – ein ebenfalls **zeitnahe** **Entscheidungsstermin** des Gerichts folgen.

Haben Sie noch Fragen zum Projekt ...?

... dann stehen Ihnen die beim Finanzgericht Münster mit dem Pilotprojekt betrauten Senatsvorsitzenden als Ansprechpartner zur Verfügung:

➤ **Ri'inaFG Dr. Franziska Peters**

(Stellvertretende Vorsitzende des 1. Senats, zuständig für das Finanzamt Steinfurt)

Tel. 0251 3784129

E-Mail franziska.peters@fg-muenster.nrw.de

➤ **RaFG Dr. Jan-Hendrik Kister**

(Stellvertretender Vorsitzender des 7. Senats, zuständig für das Finanzamt Herne)

Tel. 0251 3784212

E-Mail jan-hendrik.kister@fg-muenster.nrw.de